

boden wand decke
bwd

Das Fußbodenmagazin für Handwerk und Handel

02. MAI 2024
EINGELANGEN
70 JAHRE

70 Jahre bwd

Die Bodenbranche im Wandel der Zeit

Der Estrichleger muss freigeben

Neues BVPF Hinweisblatt zur Ermittlung und Beurteilung der Belegreife



STEP INTO **MODERN NATURE**

creating better environments

Forbo
FLOORING SYSTEMS

Sollte man die Dokumentationspflichten für zwei Jahre aussetzen?

Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Jörg Dittrich, fordert zum Abbau der Bürokratie in den Betrieben eine längere Aussetzung von Dokumentationspflichten. Er schlägt vor, befristet für zum Beispiel 24 Monate, vollständig auf viele Dokumentations- und Nachweispflichten zu verzichten. Dann könne man prüfen, wie sich das auswirke. Was ist davon zu halten?



Bild: Kiesel

**Jürgen Walter, VL Kiesel
Bauchemie, Esslingen**

„Die Dokumentationspflichten sind nur ein kleiner Teil der bürokratischen Herausforderungen des Handwerks. Wichtiger ist es aus Sicht unserer Kunden, andere Prozesse zu verschlanken: So muss etwa die Einstellung von Fachkräften aus dem Nicht-EU-Ausland deutlich vereinfacht werden.“

den, andere Prozesse zu verschlanken: So muss etwa die Einstellung von Fachkräften aus dem Nicht-EU-Ausland deutlich vereinfacht werden.“



Bild: wineo

**Annika Windmüller, CMO
Windmüller, Augustdorf**

„Sowohl in Handwerks- als auch in Industrieunternehmen würde ein gezielter Abbau bürokratischer Hürden neue Chancen für wirtschaftliches

Wachstum und Innovation eröffnen, indem unnötige Belastungen reduziert werden und Ressourcen effizienter eingesetzt werden können.“



Bild: meinBodenbelag

**Toni Grimmeisen, GF
meinBodenbelag, Neresheim**

„Herr Dittrich hat recht mit dieser Überbürokratie an Nachweispflichten. Ganz ohne geht es nicht, da es ja auch eine Sicherheit für den Hand-

werker ist, aber in diesem momentan geforderten Umfang nimmt es zu viel Zeit in Anspruch und kostet schließlich nur sehr viel Geld.“

wineo

THAT'S FLOORING

**WIR GRATULIEREN ZU
SIEBZIG
ERFOLGREICHEN JAHREN
UND SAGEN
DANKE!**

70 Jahre bwd – Mehrschichtig modulare Bodenbeläge: Meilensteine, Entwicklungen, Perspektiven

Junges Produkt mit Zukunft

Nach Jahren des Wachstums sahen sich die Hersteller mehrschichtig modularer Beläge erst der Pandemie und kurz danach einem konjunkturellen Einbruch gegenübergestellt. Wie geht es weiter mit den innovativen Produkten? **Von Matthias Windmüller**

Es freut mich sehr, Holzmann-Medien-Verlag, der Redaktion und dem gesamten Team der boden wand decke zu 70 erfolgreichen Jahren herzlich zu gratulieren. Ich möchte mich aufrichtig für die gute Zusammenarbeit, die vielen persönlichen Gespräche und Veröffentlichungen sowie den intensiven Austausch bedanken, den wir in all den Jahren sehr genossen und überaus geschätzt haben.

Gerne nehme ich die Einladung an, auf die bedeutenden Meilensteine, Entwicklungen und Perspektiven im Bereich der mehrschichtigen, modularen Bodenbeläge einzugehen. Lassen Sie uns zunächst gemeinsam einen Blick in den Rückspiegel werfen und die spannende Reise dieser Branche reflektieren.

Die Geschichte der modularen Bodenbeläge reicht bis in die frühen Jahre des 20. Jahrhunderts zurück, als Fliesen aus Linoleum oder später auch als Vinyl erstmals als Alternative zu traditionellen Holz- oder Steinböden entwickelt wurden. Diese Fliesen boten eine einfachere Installation und eine größere Vielfalt an Designs, was sie zu einer beliebten Wahl in Wohn- und Gewerbebereichen machte.

BESCHÄDIGTE FLIESEN EINFACH AUSTAUSCHEN OHNE DEN BODEN ENTFERNEN ZU MÜSSEN

In den 1960er und 1970er-Jahren gewannen modulare Teppichfliesen an Popularität, insbesondere in Bürourumgebungen. Diese Fliesen waren leicht zu handhaben, fungieren bis heute als sogenannte Doppelbodenkonstruktionen, boten akustische Vorteile und ermöglichten es, beschädigte Fliesen einfach auszutauschen, ohne den gesamten Boden entfernen zu müssen. Darüber hinaus

„Die Geburtsstunde für die kommerzielle Vermarktung modularer Vinylbeläge liegt 15 Jahre zurück.“

fanden modulare Bodenbeläge in Nischenbereichen ihre Anwendung. In den folgenden Jahrzehnten wurden modulare Bodenbeläge kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Neue Materialien wie beispielsweise hochwertige LVT/Vinylbeläge wurden eingeführt, die eine breitere Palette von Stilen und Texturen ermöglichten. Mit der neuartigen Gattung der Laminatfußböden begann Anfang der 1990er-Jahre die rasante Entwicklung der schwimmend zu verlegenden, modularen Bodenbeläge. Zunächst wurden die Planken noch miteinander verleimt, was Anfang der 2000er-Jahre



Matthias Windmüller ist CEO Windmüller Unternehmensgruppe.

Bild: wineo

durch neuartige Klick-Verriegelungssysteme abgelöst wurde. Diese Entwicklung hat die Installation dieser Beläge erheblich vereinfacht und beschleunigt, was dazu beigetragen hat, dass sie zu einer beliebten Wahl für Heimwerker und professionelle Bodenleger gleichermaßen geworden sind.

Die Geburtsstunde für die kommerzielle Vermarktung modularer Vinylbeläge liegt 15 Jahre zurück. Mit der Kollektion Bacana führten wir 2009 den ersten Vinyl-/Designboden in 5 mm Stärke zum Klicken ein. Diese Beläge wurden bis dato ausschließlich fest verklebt und vornehmlich im hochpreisigen Objektsegment vertrieben. Zunächst belächelt, erwies sich diese Produktentwicklung schnell als bahnbrechende Innovation im internationalen Bodenbelagssektor. Die schwimmende Verlegung von Designbelägen bot eine Reihe von Vorteilen, die die Verbraucher begeisterten. Diese Böden sind nicht nur einfach zu verlegen, sondern auch äußerst strapazierfähig, leicht zu reinigen und wasserresistent. Darüber hinaus sind sie dank ihrer Elastizität leise und besonders gelenkschonend.

HANDELSPARTNER UND FILIALISTEN ZEIGTEN SICH BEGEISTERT

Die große Auswahl an Designs und Oberflächen ermöglichte es den Verbrauchern, ihren individuellen Vorlieben und Stilen gerecht zu werden. Kurzum: Diese Produktinnovation eroberte die Märkte im Sturm. Handelspartner und Filialisten zeigten sich begeistert und verzeichneten äußerst erfolgreiche Markteinführungen. Bald sprangen auch andere Anbieter auf den Zug auf, boten diese neue Generation modularer Vinylbeläge an und verhalfen der Bodengattung

zu raschem Ruhm und hoher Bekanntheit. Unter dem Motto „Das Bessere ist des Guten Feind“ erlangten diese Beläge aufgrund ihrer zahlreichen Vorteile einen beträchtlichen Marktanteil und setzten den bisher beliebten Laminatfußböden stark zu.

In diesen Jahren konnte unser Unternehmen von der Entwicklung profitieren und erfreuliche Zuwächse verzeichnen. Die Übernahme des Standortes Augustdorf ermöglichte es uns, das bevorstehende Wachstum zu realisieren und unsere Präsenz zu stärken.

Die Einführung der neuen Bodenmarke wineo Anfang 2013 legte das Fundament für unsere Rolle als qualitativ hochwertiger, service- und leistungsstarker Partner im Markt innovativer Bodenbeläge. In den Folgejahren wurden unterschiedliche Produktaufbauten in diversen Materialkompositionen entwickelt, unter anderem LVT Klick Multilayer-Produkte auf Basis von Holzwerkstoffen. Das klassische, elastische LVT wurde weiterentwickelt durch rigidere Trägermaterialien wie SPC (Solid Polymer Core) oder WPC (Wood Plastic Composite), die dem Produkt mehr Stabilität und Festigkeit verliehen. Zudem sind diese Produkte unempfindlicher gegenüber Wärmeeinwirkung, kaschieren Unebenheiten des Untergrunds und optimieren somit das sogenannte „Durchtelegrafieren“ des Untergrunds. Diese Produktentwicklungen werden uns sicher in den nächsten Jahren weiterhin begleiten. Bei uns nennen wir es „das Beste aus den drei Welten“: eine polymere Oberfläche mit allen Designoptionen, vielfältigen haptischen Varianten und der Vorteil der elastischen und komfortablen Oberfläche. Gepaart mit einer rigi-

den Mittelschicht, die gut zu verarbeiten ist und gleichzeitig den Vorteil der guten Lastverteilung bei kritischen Untergründen bietet und Unebenheiten des Untergrundes optimal kaschiert. Abgerundet mit der passenden Unterlagsmatte, die nicht nur für eine erhöhte Stabilität der Bodenfläche sorgt, sondern ebenso die angenehme Raumakustik unterstützt bieten diese Beläge alles, was eine moderne Raumausstattung erfordert.

EINE HEIMAT FÜR DIE MULTILAYER-BELÄGE, EINE INTERESSENVERTRETUNG FÜR DIE HERSTELLER

Mit großer Freude und viel Engagement habe ich gemeinsam mit sechs Mitstreitern im Jahr 2012 den Verband MMFA – Multilayer Modular Flooring Association gegründet, um den neuartigen, modularen Multilayer-Belägen eine Heimat, die nötige Lobby sowie eine kompetente Grundlage zu bieten. Seitdem haben wir uns unermüdlich dafür eingesetzt, die Interessen der Hersteller von Mehrschichtböden zu vertreten und die Branche voranzubringen. Im Verlauf der letzten zwölf Jahre hat der MMFA eine bedeutende Entwicklung durchlaufen. Wir haben Standards etabliert, Forschung und Entwicklung vorangetrieben und den Austausch von Wissen und Best Practices gefördert.

Das Ziel des MMFA war und ist es, die Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit von Mehrschichtböden zu verbessern und gleichzeitig die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu stärken. Durch die Zusammenarbeit mit Regulierungsbehörden,

Forschungsinstituten und anderen relevanten Organisationen setzt der MMFA Standards für Produkteigenschaften, Verlegetechniken und Umweltverträglichkeit auf europäischer Ebene. Der Vorstand des MMFA, bestehend aus Vertretern führender Unternehmen der Branche, hat maßgeblich dazu beigetragen, diese Ziele erfolgreich umzusetzen. Durch unsere gemeinsamen Anstrengungen haben wir die Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit von Mehrschichtböden verbessert und die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der Branche gestärkt. Was einst als bescheidene Pflanze begann, hat sich heute – in nur knapp zwölf Jahren – zu einer Gemeinschaft

„Nach meiner Einschätzung werden die Jahre 2024 und 2025 als Konsolidierungszeitraum dienen.“

von mehr als sechzig Mitgliedsunternehmen aus Industrie- und Zuliefererbranche entwickelt und repräsentiert ein Marktvolumen von beeindruckenden 104 Millionen Quadratmetern im Jahr 2022. Diese Entwicklung erfüllt mich als eines der Gründungsmitglieder mit besonderem Stolz. Neben unseren regelmäßigen Verbandstreffen denke ich besonders gern an unsere jährlichen MMFA-Meetings zurück, die durch verschiedene Mitgliedsunternehmen an großartigen Orten ausgerichtet und fantastisch organisiert werden. Dort können wir als Branche das erfolgreiche Produktsegment würdigen und in entspannter Atmosphäre in den konstruktiven Austausch gehen. Nach zehnjährigem, intensiven Engagement durfte ich 2022 meinen Vorstandsvorsitz an Jan Dossche, US Floors, übergeben, und wünsche ihm, dem Verband und seinen Mitgliedsunternehmen weiterhin viel Erfolg.

DIE PANDEMIE SOLLTE UNSER LEBEN VERÄNDERN

Nach all den Jahren, die von Wachstum und einem starken Investitionsengagement geprägt waren, wurden wir im Jahr 2020 von der Covid-19-Pandemie überrascht. Diese Pandemie sollte unser Leben grundlegend verändern und massive Auswirkungen auf die gesellschaftliche, wirtschaftliche sowie politische Landschaft haben. Trotz der anfänglichen Bereitschaft der Verbraucher, in Sanierung und Renovierung zu investieren, sah sich ein Großteil unserer Branche ab Mitte 2022 konfrontiert mit einem konjunkturellen Einbruch, wie wir ihn in dieser Form bisher noch nicht erlebt haben. Diese Entwicklung wurde durch eine Vielzahl von Faktoren ausgelöst.

Seit Februar 2022 herrscht der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der zu einer anhaltenden Unsicherheit, gestörten Lieferketten und weltweiter Instabilität geführt hat. Hinzu kamen eine hohe Inflationsrate im DACH-Markt von bis zu zehn Prozent, die gravierende Preiserhöhungen in allen Lebensbereichen mit sich brachte und die Kaufkraft der Verbraucher beeinträchtigte. Gepaart mit steigenden Zinsen sowie einer Unklarheit über Deutschlands Wärmewende wurde nicht nur die Verunsicherung der Bevölkerung geschürt, sondern ebenfalls die Bau- und Immobilienbranche um bis zu dreißig Prozent ausgebremst. Die dramatischen Entwicklungen im Nahen Osten seit Oktober 2023 und daraus resultierende Situation am Roten Meer beschäftigen uns nicht nur mensch-

lich, sondern beeinträchtigen nach wie vor Lieferketten, Logistikpreise, Waren-Verfügbarkeiten sowie Planungssicherheiten.

Insgesamt haben diese Entwicklungen zu einem deutlichen Absatzrückgang in unserer Branche geführt und stellen uns vor große Herausforderungen, denen wir mit Entschlossenheit, Flexibilität, guten Konzepten und Innovationskraft begegnen müssen. Nach meiner Einschätzung werden die Jahre 2024 und 2025 voraussichtlich als Konsolidierungszeitraum dienen, in dem Unternehmen verschiedener Branchen ihre Strategien überprüfen, sich neu ausrichten und auf ein neues Umsatzniveau einstellen müssen. Angesichts der fortbestehenden Unsicherheiten und Herausforderungen ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir weiterhin flexibel bleiben und uns auf ein neues „Normal“ einstellen. Wir gehen davon aus, dass sich die wirtschaftliche Situation erst 2026 stabilisieren wird, Marktdynamiken wieder planbarer werden und ein wirtschaftliches Wachstum realistisch ist.

ZUKUNFTSFÄHIGE UND AUSGEREIFTE PRODUKTE

Wenn wir in die Zukunft der modularen Bodenbeläge und -systeme schauen, die sich erfolgreich durchsetzen werden, sind es Produkte, die nicht nur gut performen, designreich und einfach im Handling sind, sondern ebenso in puncto Zirkularität und Rohstoffauswahl überzeugen. Im Rahmen des EU-finanzierten Projekts CISUFLO werden beispielsweise Forschungsprojekte gefördert, die sich auf die Herstellung, Sortierung, Trennung und das Recycling von Laminaten, elastischen Bodenbelägen und Teppichen konzentrieren. Mit unseren nachhaltigen, ecuran-basierten Produkten haben wir zukunftsfähige, ausgereifte Produkte im Köcher, die sich derzeit im internationalen Markt von Privat- und Objekteinsatz etablieren und uns positiv in die Zukunft schauen lassen.

Die Basis bildet ecuran, ein Hochleistungsverbundwerkstoff, der zu einem überwiegenden Teil aus Pflanzenölen wie Raps- oder Rizinusöl und natürlich vorkommenden, mineralischen Komponenten wie Kreide hergestellt wird, ohne den Zusatz von Chlor, ohne

„Sämtliche Produktionsschritte sind ‚made in germany‘.“

Weichmacher und ohne Lösungsmittel. Das Material gibt keine schädlichen Stoffe an die Raumluft ab und ist geruchsneutral. Bei der Produktion sowie bei der Beschaffung der Rohstoffe legen wir größten Wert auf Nachhaltigkeit. Nach dem Cradle-to-Cradle-Konzept werden Materialien, Produkte sowie die Unternehmensverantwortung in ihrer ökologischen Gesamtwirkung betrachtet. Sämtliche Produktionsschritte sind „made in Germany“. Bestätigt wird die hervorragende Ökobilanz durch verschiedene Umweltzeichen – allen voran das Cradle-to-Cradle-Zertifikat in Silber, das Purline Bioboden sowie unsere Akustikmatten als besonders nachhaltig kennzeichnen.

Abschließen möchte ich meinen Beitrag mit den besten Wünschen für unsere Branche und ganz besonders für die ‚boden wand decke‘. Auf die nächsten 70 erfolgreichen und innovativen Jahre voller spannender und interessanter Berichterstattung. ■

Zahnarztpraxis, Nürnberg

Fast wie im Wohnzimmer

Bei Zahnärztin Dr. Miriam Fischer in Nürnberg fühlen sich Patienten gleich wie zu Hause. Denn der Eingangsbereich samt Wartezimmer gleicht mehr einem Wohnzimmer als einer typischen Zahnarztpraxis. Verlegt wurden rund 250 m² Bioboden von Wineo.

Das Design-Konzept stammt aus der Feder der 12:43 Architekten, die sich auf das Design von Zahnarztpraxen spezialisiert haben. „Unseren Kunden ist es ein besonderes Anliegen, den Patienten ihre Ängste vor unangenehmen Erfahrungen beim Arzt zu nehmen“, berichtet Architekt Lars-Erik Prokop. Der Bodenbelag müsse bei aller Gemütlichkeit aber auch alltagstauglich für den Praxisbetrieb sein. Hier kam „Purline Bioboden“ von Wineo ins Spiel. Ausgewählt wurde die Rollenware „wineo 1500 chip silver grey“.

Dank einer dezenten Maserung und fugenlosem Erscheinungsbild sieht der Boden echtem Beton sehr ähnlich. Der sanfte Grauton harmoniert mit den schwarz gerahmten Glaswänden und -türen im Industrial-Design. Gleichzeitig erfüllt „Purline Bioboden“ hohe Anforderungen an die Hygiene: Der Belag lässt sich laut Herstellerangaben leicht reinigen. Sämtliche Nähte wurden verschweißt, um eine hygienische,

geschlossene Fläche zu schaffen. Der Bodenbelag ist strapazierfähig und beständig sowohl gegenüber mechanischen Einflüssen durch Schuhe und rollende Stühle als auch gegenüber RKI-/VAH-gelisteten Desinfektionsmitteln, so der Hersteller. Die elastische Oberfläche von „Purline Bioboden“ schont die Gelenke von Patienten und Mitarbeitern und verbessert die Raumakustik. Die schalldämmenden Eigenschaften lassen vor allem zu Stoßzeiten, wenn sich viele Patienten gleichzeitig in den Räumlichkeiten aufhalten, Ruhe einkehren. „Dank der guten Berollbarkeit können auch Rollstühle und Kinderwagen leicht über die Böden bewegt werden“, erklärt der Hersteller.

Bei „Purline Bioboden“ handelt es sich nach Angaben des Herstellers um einen elastischen, PVC-freien Polyurethan-Boden. Die Basis bildet Ecuran, ein Hochleistungsverbundwerkstoff, der zu einem überwiegenden Teil aus Pflanzenölen wie Raps- oder Rizinusöl und natürlich vorkommen-

Objektfakten

Objekt: Zahnarztpraxis, Nürnberg

Hersteller: Windmüller/Wineo

Produkt: „Purline Bioboden“, Rollenware „wineo 1500 chip silver grey“

Ausführender Betrieb: Böhmler Bodenbelag und Parkett, Nürnberg

Verlegte Fläche: 250 m²

den, mineralischen Komponenten, wie Kreide hergestellt wird – ohne den Zusatz von Chlor, ohne Weichmacher und Lösungsmittel. Das Material gibt keine schädlichen Stoffe an die Raumluft ab und ist geruchsneutral. Sicherheit geben verschiedene Umwelt-Siegel und Zertifizierungen.

„Purline Bioboden“ trägt nicht nur das Umweltzeichen „Der Blaue Engel“, sondern auch das Cradle-to-Cradle-Zertifikat in Silber, das den Belag als besonders nachhaltig kennzeichnet. ■



Der sanfte Grauton von „Purline Bioboden“ in der Variante „chip silver grey“ harmoniert mit den schwarz gerahmten Glaswänden.

Bild: Christina Kratzenberg, Architektur: 12:43 Architekten